

Zürichsee-Zeitung

Obersee

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Gasthaus Weinhalde

Ihre Gastfreunde
Hilfsbereit mit einem freundlichen Lächeln.
Fachkompetent und professionell, stets motiviert, Sie zu verwöhnen.
Das Gasthaus Weinhalde mit seinem Team erwartet Sie! 7 Tage die Woche!
Richard und Annemarie Pfiffner, Gastgeber mit seinem Team

Gasthaus Weinhalde • Rebhalde 9 • 8645 Rapperswil-Jona
Telefon 055 2210 66 33 • info@weinhalde.ch • www.weinhalde.ch

Generationen-Treff

Projekt ist gescheitert, weil weder Jung noch Alt das Angebot nutzten.

SEITE 2

Stadtforum tagte

Im Stadtforum wurde die Planung der Schwerpunkte vorgestellt.

SEITE 3

Neuer Schwung

Stefan Hürlimann möchte mit den Lakers in die Erfolgsspur zurück.

SEITE 26

Auch Kantonsrat untersucht

ZÜRICH. Obwohl im Fall Mörgele bereits mehrere Untersuchungen laufen, nimmt nun auch die kantonsrätliche Aufsichtskommission Bildung und Gesundheit die Sache unter die Lupe.

Vor einem Jahr wollte sie das noch den juristischen Instanzen überlassen. Nachdem der Fall jüngst eskaliert ist, will sie doch tätig werden. An der Kommissionssitzung seien verschiedene Anträge beraten worden. Worum es dabei ging, geht aus der Mitteilung nicht hervor.

Der Fall Mörgele zog weitere Kreise. Er führte nun vor zwei Wochen zur Entlassung von Iris Ritzmann, der stellvertretenden Leiterin des Medizinhistorischen Instituts, sowie zum vorzeitigen Rücktritt des Rektors der Universität, Andreas Fischer. (tsc)

Seite 18

Swisscom-Antenne kann gebaut werden

RAPPERSWIL-JONA. Das St. Galler Verwaltungsgericht hat entschieden: Die Swisscom-Antenne an der Gubelfeldstrasse in Kempraten kann gebaut werden. Die Beschwerde der Anwohner wurde vollumfänglich abgewiesen. Noch offen ist, ob diese das Verfahren weiterziehen.

MAGNUS LEIBUNDGUT

Die Swisscom freut sich: Das Verwaltungsgericht hat am letzten Freitag in St. Gallen ganz in ihrem Sinne entschieden. Sie kann nun ihre Mobilfunkanlage in Kempraten bauen. Swisscom-Sprecherin Annina Merk sagte, das Gericht habe unter anderem die Beeinträchtigung der Schutzobjekte

verneint. Die Anwohner hatten in ihrer Beschwerde moniert, die Antenne störe das Ortsbild und sei wegen der Strahlung eine Gefahr für die Kinder, die sich auf dem Spielplatz und der Spielwiese in unmittelbarer Nähe der geplanten Anlage aufhielten.

Das Verfahren rund um die Mobilfunkanlage an der Gubelfeldstrasse hat eine lange Vor-

geschichte: Bereits vor bald zehn Jahren regte sich Widerstand im Quartier, als die Pläne von Swisscom bekannt wurden. Als diese das Baugesuch auflegte, gingen über hundert Einsprachen ein.

Stadt lehnte Baugesuch ab

Die Bau- und Umweltkommission der Stadt Rapperswil-Jona lehnte das Gesuch der Swisscom zum Bau der Antenne beim Bahnhof Kempraten aus Gründen des Ortsbildschutzes ab. Nachdem das St. Galler Baudepartement daraufhin den Rekurs der Swisscom gutgeheissen hatte, reichten die Katholische

Kirchgemeinde Rapperswil-Jona sowie Anwohner an der Weinhaldestrasse und an der Rebhalde vor einem Jahr Beschwerde beim Verwaltungsgericht St. Gallen ein. Die Kirchgemeinde führte ins Feld, dass sich das Franziskuszentrum schliesslich nur wenige Meter neben der Mobilfunkanlage befinde.

Gang vors Bundesgericht?

Noch offen ist, ob die Anwohnerinnen und Anwohner das Verfahren ans Bundesgericht weiterziehen werden. Die Beschwerdeführer waren gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Die Versorgung kommt in Gang

MANILA. Sechs Tage nach Taifun «Haiyan» kommt die Versorgung der Überlebenden in Gang. Der US-Flugzeugträger «USS George Washington» erreichte die philippinische Insel Sama. Weitere Schiffe und Helikopter sollen Hilfsgüter im Katastrophengebiet verteilen. Die «USS George Washington» hat 5000 Marinesoldaten an Bord. Mit sieben weiteren Kriegsschiffen und über 20 Helikoptern sollen die Hilfsgüter in abgelegene Regionen des Katastrophengebiets gebracht werden. Grossbritannien kündigte gestern an, dass auch der britische Helikopterträger «HMS Illustrious» unterwegs sei, um die Rettungsarbeiten zu unterstützen. Der Taifun «Haiyan» hatte am Freitag riesige Schneisen der Zerstörung auf den ostphilippinischen Inseln Leyte und Samar hinterlassen. Von den Folgen sind nach Uno-Angaben mehr als elf Millionen Menschen betroffen, 660'000 Bewohner verloren ihr Zuhause. Mindestens 2357 Menschen kamen nach neuen Angaben der philippinischen Regierung ums Leben.

Zahlreiche Leichen wurden gestern in Tacloban in Massengräbern bestattet. (sda) Seite 20

ANDERER BLICK AUF SCHULEN

Dem kontrovers diskutierten Thema Bildung widmet das Vögele-Kultur-Zentrum seine neueste Ausstellung. Ein abwechslungsreicher Rundgang zeigt die ernstesten und vergnüglichen Aspekte, die mit dem Bildungsprozess verbunden sind. Das erinnerungsträchtige Himmel-und-Hölle-Spiel bietet in der Schau den Zugang zu typischen Schweizer Bildungsbiografien. Bild: zvg

Seite 7



Allzu begehrte Uni-Feiern

ZÜRICH. Studierende der Universität Zürich nutzen ein Onlineforum als Tauschbörse, wo sie mit Eintrittstickets zu Lizenziats- und Masterfeiern handeln. Die eigentlich kostenlosen Karten, die von der Uni an die Abgänger verschickt werden, wechseln dabei für bis zu 70 Franken pro Stück den Besitzer. Die eigentlich kostenlosen Karten werden also zum Tarif von Grosskonzerten weiterverkauft. (awe) Seite 17

Liechtenstein setzt auf Austausch

VADUZ. Das Fürstentum Liechtenstein macht weiter mit seiner aktiven Finanzplatzstrategie für den Steuerkonformität: Die einstige Steueroase ist bereit, den automatischen Austausch von Steuerinformationen zu verhandeln.

Das Fürstentum will aktiv auf die G5-Länder Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Italien und Spanien zugehen. Darüber hinaus sei man bereit, den automatischen Austausch von

Steuerinformationen bilateral mit allen Staaten zu verhandeln, welche über die Grundlagen für den «transparenten Ansatz» verfügen, sagte Regierungschef Adrian Hasler gestern in Vaduz bei der Präsentation einer Regierungserklärung zur weiteren Finanzplatzstrategie des Kleinstaates.

Hintergrund der neuen Strategie sei die Überzeugung, dass der automatische Informationsaustausch in Steuerangelegenheiten

der internationale Standard der Zukunft sein werde.

Weiter biete Liechtenstein an, sich auf Ebene der OECD und des Global Forums aktiv zu beteiligen an der Entwicklung eines internationalen Standards zum automatischen Informationsaustausch, erklärte der Regierungschef. Erst ein weltweiter Standard gewährleiste gleiche Wettbewerbsbedingungen für die verschiedenen Finanzplätze und die globale

Wirksamkeit neuer Massnahmen. Der internationale Standard müsse die berechtigten Interessen aller Beteiligten respektieren und Diskriminierungen ausschliessen, betonte Hasler. Eine wirksame steuerliche Zusammenarbeit beinhalte daher noch weitere Elemente als den Informationsaustausch. Man denke an Modelle, um Steuerkonformität sicherzustellen und Doppelbesteuerung zu vermeiden. (sda) Seite 23

S-Bahn-Strecke teils blockiert

BAHNVERKEHR. Die Bahnstrecke zwischen Zürich Tiefenbrunnen und Erlenbach war gestern Abend ab etwa 18 Uhr nur beschränkt befahrbar. Grund war ein Personenunfall in Zollikon, wie die SBB mitteilten. Die Züge der S6 fielen zwischen Zürich Tiefenbrunnen und Erlenbach aus. Die übrigen Linien S7 und S16 verkehrten planmässig. (zsz)



ANZEIGE

Eine für alle



Jetzt abonnieren!
Telefon 0848 805 521 • abo@zsz.ch

Mehr Region. Zürichsee-Zeitung